

Bericht von der letzten Gemeinderatssitzung

Die letzte Gemeinderatssitzung fand statt am Montag, 27. April 2020 im kleinen Saal im Konzerthaus. Dieser ungewöhnliche Tagungsort war ausgewählt worden, um in Zeiten von Corona auf ausreichende Abstände zwischen den Tagenden und die Einhaltung der notwendigen Hygieneregeln und Abstandsregeln einhalten zu können.

Nach der Bürgerfrageviertelstunde, in der keine Fragen an die Verwaltung gerichtet wurden, wurde folgende Tagesordnung beraten.

TOP 1 Schließung des Kindergartens und der Grundschulen aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus/Elternbeiträge

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, den Eltern von Kindern, die diese in Kindergärten oder Kinderkrippen oder auch in der verlässlichen Grundschule betreuen lassen, für den Monat April zu erlassen. Während vom Land dafür ein Zuschuss von rund 50.000 € zu erwarten ist, wird die Maßnahme die Stadt insgesamt 125.000 € kosten. Aufgrund der erheblichen Kosten für die Stadt, die bei ihr hängenbleiben, traf der Gemeinderat auch noch keine Entscheidung über den Monat Mai. Diese soll erst getroffen werden, wenn klar ist, ob von Seiten des Landes ein spürbarer Zuschuss zum weiteren Erlass der Elternbeiträge kommen wird oder nicht. Weiterhin wurde in diesem Zusammenhang auch thematisiert, ob es möglich wäre, dass bei den kirchlichen Trägern in den geschlossenen Einrichtungen Kurzarbeit angemeldet wird. Dies würde zu einer spürbaren Verringerung der Personalkosten führen. Aus diesem Grund soll über einen Erlass der Elternbeiträge für den Monat Mai und gegebenenfalls auch Juni erst in der nächsten Sitzung am 18. Mai 2020 diskutiert werden.

TOP 2 Vollzug Unterhaltung und Investitionsplanung 2020

Aufgrund der Coronakrise ist damit zu rechnen, dass die deutsche Wirtschaft im Jahr 2020 schrumpfen wird und damit auch, dass bei der Stadt deutlich weniger Steuereinnahmen als im Vorjahr ankommen werden. Völlig unklar ist allerdings noch, in welcher Höhe die Einnahmerückgänge bei der Stadt eintreffen werden. Gleichzeitig ist die aktuelle Liquidität der Stadt noch als gut einzustufen. Der Gemeinderat beschloss, den Haushaltsplan 2020 bis auf Weiteres planmäßig fortzuführen und zu vollziehen. Dies auch vor dem Hintergrund, weil die allermeisten der Maßnahmen, die im Haushaltsplan vorgesehen sind, auch als notwendig und dringend eingestuft sind, oder weil sie Baumaßnahmen betreffen, die bereits laufen und auch nicht ohne größeren Schaden gestoppt werden können. Gleichzeitig sollen einige kleinere Maßnahmen, die isoliert ausgeführt werden können, in das Jahr 2021 verschoben werden, in der Hoffnung, dass dann die Situation wieder besser aussieht. Aus der Erinnerung an das Jahr 2008/2009 heraus, als nach der Wirtschaftskrise und erheblichen Einnahmeeinbrüchen die Situation innerhalb kürzester Zeit wieder sehr gut wurde, bekräftigte der Gemeinderat die Hoffnung, dass auch in diesem Fall die Wirtschaft nach dem aktuellen Einbruch wieder schnell anziehen könnte. Dennoch soll weiterhin auf Sicht gefahren werden. Dies bedeutet, dass dann, wenn die Einnahmeseite besser abschätzbar ist, nochmals mit Blick auf die Investitionsplanung für die folgenden Jahre intensiv in die Beratung gegangen werden soll.

Aus diesem Grund soll spätestens in den Haushaltsplanberatungen für das Jahr 2021 und davor schon im Juli bei den Investitionsplanungen für das Folgejahr nochmals kritisch jede Maßnahme durchleuchtet werden.

TOP 3 Aufwertung Rudolf-Maschke-Platz – Bericht aus dem Arbeitskreis und Gestaltungsvorschlag

Nachdem in den vergangenen Jahren im Gemeinderat ein Einzelhandelskonzept für die Innenstadt beraten und beschlossen worden ist, hat es sich auch der Gewerbeverein und die Werbegemeinschaft Trossingenactiv der Trossinger Einzelhändler intensiv damit beschäftigt, wie eine Verbesserung des Stadtbildes und eine Steigerung der Attraktivität Trossingens als Einkaufsstadt geschaffen werden könne. Bürgermeister Dr. Maier begrüßt in der Sitzung den Vorsitzenden des Gewerbevereins Trossingen, Herrn Stefan Kern, der über das Ergebnis der Überlegungen berichtete. Vorschlag des Gewerbevereins und der Werbegemeinschaft ist, den Maschke-Platz dadurch aufzuwerten, dass dort 3 Pflanzinseln aufgestellt werden, die zu einer Steigerung der Aufenthaltsqualität führen sollen. Auch mit Sitzgelegenheiten rund um 3 mobile Bäume soll es gelingen, Menschen auf den Platz zu locken und auch so zu einer Steigerung des gastronomischen Angebots auf dem Maschke-Platz hinzuwirken. Der Maschke-Platz war im Einzelhandelskonzept als Schwachpunkt zwischen „Hauptstraße“ und „Marktplatz“ ausgemacht worden. Bürgermeister Dr. Maier führte aus, dass die jetzige Coronakrise zu einem akuten Problem für den Trossinger Einzelhandel geworden sei, da über längere Zeit die Geschäfte geschlossen bleiben mussten und auch nun die Geschäfte erst langsam wieder anziehen. Aus diesem Grund sei es ein gutes Signal für den Einzelhandel, wenn die Stadt in dieser Phase auf eine Steigerung der Attraktivität Trossingens als Einkaufsstadt hinwirke und so den Einzelhandel unterstütze. Der Gemeinderat schloss sich dieser Sichtweise an und beschloss, dem Vorschlag des Gewerbevereins und der Werbegemeinschaft folgend 3 mobile Pflanztröge für den Maschke-Platz anzuschaffen.

TOP 4 Erlebniswiese und neue Räumlichkeiten für das Stadtjugendreferat und Jugendtreff

In den vergangenen beiden Jahren ist im Gemeinderat intensiv über eine Neuausrichtung der städtischen Jugendarbeit gesprochen worden. Dabei war ein Konzept erarbeitet worden, nachdem die Erlebniswiese das neue Zentrum der Jugendarbeit darstellen soll. Zu diesem Zweck soll dort auch ein Gebäude errichtet werden, in dem die Mitarbeiter des Stadtjugendreferats in direktem Kontakt mit den Jugendlichen auf der Erlebniswiese arbeiten und Präsenz zeigen können. Derzeit fehlt eine zentrale Anlaufstelle für Trossingen und die Räumlichkeiten des Stadtjugendreferats sind eher provisorischer Natur. Das damals erarbeitete Konzept hätte Ausgaben in Höhe von 1,8 Mio. € vorgesehen, gleichzeitig war ein Zuschuss des Landes von fast 1. Mio. € in Aussicht. Ein größerer Teil der Ausgaben war für ein Gebäude gedacht, das auf der Erlebniswiese errichtet werden soll. Im Nachhinein stellte sich bei einer näheren Kostenberechnung nun heraus, dass die damals genannten Kosten von knapp 600.000 € nicht eingehalten werden können. Aus diesem Grund veranlasste die Stadtverwaltung eine Umplanung, die durch eine Verkleinerung der Gebäudefläche eine Kostenreduzierung vorsieht, um die Gesamtkosten einhalten zu können. Da dies die Gesamtplanung spürbar verändert, diskutierte der Gemeinderat nun über diese neue, vorgelegte Planung des

Gebäudes. Der Außenbereich soll in der ursprünglich vorgesehenen Form weiterhin umgesetzt werden. Damit stimmte der Gemeinderat der reduzierten Variante zu, nachdem der neue Leiter des Stadtjugendreferats, Herr Molsner, versicherte, dass auch in der abgespeckten Version immer noch die volle Funktionalität des Gebäudes für die Arbeit des Stadtjugendreferats gegeben sei. Ergänzend soll aber, auch um den Platz jugendgerecht zu gestalten, noch ein älterer Omnibus aufgestellt werden, der nicht mehr fahrfähig ist, der aber als Werkstatt und Lagerfläche genutzt werden kann. Dies soll der Erlebniswiese einen für Jugendliche attraktiven Charakter geben. Auch diesen Vorschlag trug der Gemeinderat mit.

TOP 5 Übernahme einer Bankbürgschaft für die Wohnbau GmbH

Bekanntlich errichtet die städtische Wohnbau GmbH derzeit auf Gölten ein größeres Wohnprojekt, von dem bislang die ersten beiden Gebäude so gut wie fertig gestellt sind. Für den zweiten Bauabschnitt benötigt die Wohnbau GmbH eine Finanzierung, für die eine Bürgschaft der Stadt Trossingen gewünscht wird, um gute Konditionen zu erlangen. Da es sich bei der Wohnbau GmbH um eine zu 94 % städtische Einrichtung handelt, beschloss der Gemeinderat, eine solche Bürgschaft auszusprechen.

TOP 6 Vergabe Feuerwehrfahrzeug LF20

Das aktuelle Feuerwehrfahrzeug LF16/12 stammt aus dem Jahre 1998. Es wird als Erstangriffsfahrzeug in der Brandbekämpfung und bei städtischer Hilfe im Stadtgebiet eingesetzt. Nun steht eine Ersatzbeschaffung an, da nach diesem langen Zeitraum Fahrzeuge in der Regel nur noch sehr aufwendig wieder instand gesetzt und auf die aktuellen Normen und Vorgaben umgerüstet werden können. So beschloss der Gemeinderat nun als Ersatzfahrzeug ein Löschfahrzeug 20 zu beschaffen, das entsprechend den Bedürfnissen der Trossinger Feuerwehr ausgestattet ist. Die entsprechenden Vergaben an das Fahrgestell und Aufbau wurde an die Firma Lentner aus Hohenlinden, zur Ausstattung mit Digitalfunk an die Firma Wiss aus Herbolzheim, und zur Beladung an die Firma Ziegler GmbH aus Giengen vergeben.

TOP 7 Ausschreibung Wilhelmstraße – weiteres Vorgehen

Im Zuge zur Ausschreibung zur Ausschreibung der Wilhelmstraße ergab sich, dass die im Haushaltsplan der Stadt vorgesehenen Finanzmittel nicht für die Straßenbaumaßnahmen ausreichen werden. Grund ist vor allem, dass sich bei den näheren Planungen ergab, dass der Untergrund unter der Straße aufgrund einer Belastung aus teerhaltigem Material vermutlich großflächig ausgebaut und teuer entsorgt werden muss. Aus diesem Grund beschloss der Gemeinderat, die Ausschreibung aufzuheben, aber dennoch an der Durchführung festzuhalten. Die Verwaltung wurde beauftragt, in einer beschränkten Ausschreibung Angebote von Straßenbauunternehmen einzuholen und dann dem wirtschaftlichsten Bieter den Zuschlag zu erteilen.

TOP 8 Neubau am Schulzentrum Trossingen – Vergabe von Bauleistungen

Aufgrund des milden Winters sind die Bauarbeiten im Schulzentrum zur Erweiterung der Realschule und zum Neubau eines Ganztagschulgebäudes zügig

vorangegangen. Der Gemeinderat beschloss als weitere Maßnahmen einen Auftrag zur Errichtung einer Faserzementfassade an die Firma Kohl aus Weingarten und für die Schlosserarbeiten an die Firma Bauer aus Dotternhausen zu vergeben.

TOP 9 Bekanntgaben

a) Friedensschule Beleuchtungssanierung – Aufhebung der Ausschreibung Elektro

Es ist vorgesehen in der Friedensschule die Beleuchtung in den Klassenzimmern komplett auszutauschen und zu sanieren. Da das Ergebnis der Ausschreibung deutlich über der Kostenberechnung lag, beschloss der Gemeinderat, der Aufhebung der Ausschreibung, die im Wege einer Eilentscheidung erfolgt war, zuzustimmen. Es wird nun eine beschränkte Ausschreibung durchgeführt.

b) Solweghalle Sanierung Technik 3. BA – Vergabe von Bauleistungen

Im Wege einer Eilentscheidung war in der sitzungsfreien Zeit zur Sanierung der Solweghalle drei Gewerke vergeben worden. Zum einen die Sanierung von Heizung- und Sanitärinstallation an die Firma Heima-Welte, der Lüftungsinstallation an die Firma Rieber aus Albstadt und die Elektroinstallation an die Firma Leiber&Roth aus Eigeltingen. Die Sanierung der Solweghalle dauert schon einige Jahre an, nach dem Hallenboden, der Tribüne, den Prallschutzwänden in der Halle und den Sanitärräumen waren jetzt noch weitere Maßnahmen zu beauftragen. Aufgrund der derzeitigen Schließung der Sporthallen war es sinnvoll, diese Maßnahmen vorzuziehen, um sie möglichst reibungslos in der nutzungsfreien Zeit umsetzen zu können.

c) Neubau am Schultzentrum Trossingen – Vergabe von Bauleistungen Elektroinstallation

Ebenfalls in der aufgrund von Corona sitzungsfreien Zeit war im Wege einer Eilentscheidung der Auftrag zur Elektroinstallation am Neubau der Realschule und der Mensa vergeben worden an die Firma Waldmann aus Villingen-Schwenningen. Dies war notwendig geworden, da die Rohbauarbeiten relativ schnell vorangekommen sind und die Elektroinstallation in diesem Zuge bereits mitgeplant und eingebaut werden muss. Andernfalls hätte ein Stillstand der gesamten Baustelle gedroht.

d) weitere Bekanntgaben

Bürgermeister Dr. Maier stellte dem Gemeinderat dar, welche Maßnahmen von Seiten der Verwaltung in den letzten Wochen der Corona Krise ergriffen worden sind. So galt es für das Ordnungsamt der Stadt, die zahlreichen Neuregelungen der Corona-Verordnung des Landes rechtzeitig und schnell umzusetzen und dabei auch beratend für die Einzelhändler und Gewerbetreibenden vor Ort zur Verfügung zu stehen. Weiter war an zahlreichen Wochenenden und auch über die Osterfeiertage täglich Kontrollfahrten durchgeführt worden, für die sich Bürgermeister Dr. Maier und der ganze Gemeinderat ganz herzlich bei der Freiwilligen Feuerwehr Trossingen bedankten, die hier mit Fahrzeugen und Helfern die Stadtverwaltung intensiv unterstützten und eine solche Kontrolldichte überhaupt erst ermöglichten. Auch war

innerhalb kürzester Zeit die Notbetreuung in den Kindergärten und Schulen sicherzustellen, die aufgrund der Schließung dieser Einrichtungen als Option für Eltern, die in der kritischen Infrastruktur arbeiten, angeboten werden musste. Hier lief die Anmeldung und die Koordination bis zuletzt über das Sozialamt der Stadt Trossingen. Nun, da das Angebot ausgeweitet worden war, erfolgen die Anmeldungen direkt bei den jeweiligen Einrichtungen, wobei die Koordination weiterhin bei der Stadt liegt. Aus aktuellem Anlass berichtete er noch über die Situation im Bethel, wo am Wochenende eine große Anzahl von Neuinfektionen im Altenpflegebereich aufgetreten ist. Das Bethel selbst nimmt hierzu auch per Pressemitteilung umfangreich Stellung. Nachdem in den vergangenen Wochen über einen längeren Zeitraum die Zahl der Neuinfektionen auf sehr niedrigem Niveau, teilweise auch tagelang bei null gelegen war, hatte sich die Steigerung der Neuinfektionen im Bethel nun auf die Statistik für Trossingen erheblich ausgewirkt. Alleine am Samstag wurden hier 39 Neuinfektionen gemeldet. Momentan ist festzustellen, dass diese lokal begrenzt nur im Bethel stattfinden. Problematisch ist, dass auch Personal des Bethel davon betroffen ist, die wiederum möglicherweise nach außen mit anderen Menschen in Kontakt treten. Es ist zu hoffen, dass es Bethel gelingt, den Ausbruch auf ihr Haus zu beschränken, sodass es nicht in die Stadt ausstrahlt. Das gesamte Gebäude wurde vom Gesundheitsamt unter Quarantäne gestellt. Aus dem Gemeinderat wurde sodann der Einsatz der Trossinger Feuerwehr sehr gelobt. Es sei nicht selbstverständlich, dass Helferinnen und Helfer spontan bereit seien, für die eher unangenehme Aufgabe von Kontrollen von Personen im Stadtgebiet bereitzustehen und mitzuhelfen. Weiter wurde aus dem Gemeinderat angeregt, dass von Seiten der Verwaltung ein noch höheres Maß an Transparenz gepflegt werden sollte, was denn in der Verwaltung konkret regelmäßig getan werde und dies der Bevölkerung zu übermitteln. Bürgermeister Dr. Maier erwiderte, dass bereits jetzt auf der städtischen Homepage und über das Mitteilungsblatt relativ intensiv über den Stand der Dinge informiert werde. Die Bevölkerung sei recht herzlich eingeladen, sich auf diesem Wege auf dem Laufenden zu halten. Gleichzeitig seien beispielsweise Maßnahmen, die das Gesundheitsamt betreffen würden, auch von diesen bekanntzugeben und nach außen zu tragen. Auch könne über manche Dinge aufgrund des Datenschutzes nicht von der Stadt berichtet werden, sondern man müsse sich darauf verlassen, dass die Betroffenen direkt an die Presse gingen. Es sei relativ intensiv, Aufklärungsarbeit in den Kreis der rumänischen Mitbürgerinnen und Mitbürger betrieben worden, was auch dazu geführt habe, dass eine zeitweilige höhere Infektionsrate bereits seit einigen Wochen gegen null reduziert werden konnte. Es nütze niemandem, Schuldige zu benennen, sondern es sei wichtig, Aufklärung zu betreiben und darauf hinzuwirken, dass jeder das in seiner Macht stehende tue, um das Coronavirus einzudämmen. Weiter wurde aus dem Gemeinderat bemängelt, dass beispielsweise im Zuge der Aussetzung der Elternbeiträge für die Kindergärten in den Sozialen Medien ein sehr rauer Ton herrsche. Kritik sei jederzeit berechtigt und angebracht, aber man solle sich doch an die normalen Regeln der Höflichkeit halten und nicht zu Beleidigungen und Diffamierungen greifen.

10. Anfragen aus dem Gemeinderat

Aus dem Gemeinderat wurde angeregt, für Zeiten wie diesen, die Möglichkeit von Videokonferenzen für die Sitzungen des Gemeinderats zu ermöglichen. Von Seiten der Verwaltung wurde daran erinnert, dass bislang von der Rechtsaufsichtsbehörde die Durchführung von Videokonferenzen als für öffentliche Sitzungen nicht geeignet

erachtet wurde. Dies deshalb, weil nicht sichergestellt sei, dass jeder Bürger auch die technischen Möglichkeiten habe, um an einer solchen Videokonferenz teilzunehmen. Allerdings arbeite das Innenministerium derzeit an einer Änderung der Gemeindeordnung, um hier Möglichkeiten für eine Videokonferenz zu eröffnen. Dies werde geprüft und dann gegebenenfalls auch dem Gemeinderat zugänglich gemacht.

Weiter wurde darauf hingewiesen, dass im Stadtgebiet bei Parkbänken sehr oft Verschmutzungen durch Zigarettenkippen festzustellen sei. Dies sei für die Umwelt belastend und ein sehr unschöner Zustand.

Es schloss sich eine nichtöffentliche Sitzung an.